

Der Wind stupt in Nachbars Garten den Käse an. Er baumelt schon ein paar Stunden tropfnass und eingehüllt in Perlonstrümpfen an der Wäscheleine. Doch Landfrau Serife Aribey ist noch nicht so weit. An diesem Tag hat der Schäfer ihr eine zweite Ladung Milch gebracht. Die Restaurantbesitzerin sitzt im Gastraum vor dem Kessel und rührt mit einem ausgedienten Besenstil in der dampfenden Flüssigkeit. Später tunkt sie ihre Arme tief hinein und schöpft die Frischkäsebrocken heraus. Verwandte helfen, sie pressen die Masse in Sieben aus und rollen sie in den Händen zu ovalen Brocken. Die Fremden sind noch ein wenig scheu und schauen nur zu.

# Der Käse quietscht

Viele Dörfer in Nordzypern versuchen, mit Tourismus und ökologischer Landwirtschaft zu überleben. Sie sind auf einem guten Weg.

Von Monika Hippe

Es ist Hellim-Zeit in Büyükkonuk auf Nordzypern. Nach alter Tradition stellen hier die Landfrauen den Käse her, der bei Wärme nicht schmilzt und beim Essen im Mund quietscht wie Kaugummi. Im griechischen Süden nennt man ihn Halloumi. Sie esse ihn am liebsten ganz frisch, nur mit etwas Zucker darauf, sagt Serife und schiebt den Besuchern ein Schälchen mit Käse zu. Sie trägt goldene Ohrringe und ein Kopftuch mit gestickten Blumen. Ihr Leben lang hat sie Hellim gemacht. Es sei verrückt, dass auf einmal Urlauber dabei zuschauen wollen – und sogar bei der Arbeit mithelfen, sagt sie.

Seit 2007 ist das Dorf Büyükkonuk im Agrotourismus aktiv und gilt inzwischen in Nordzypern als Vorbild für nachhaltige Entwicklung. Urlauber mit Lust aufs Ländliche nehmen am Dorfleben teil. Sie helfen beim Melken der Ziegen, beim Brot backen, bei der Ente von Artischocken, Oliven und Orangen oder üben sich eben im Auspressen des Quietschkäses. Das Dorf Büyükkonuk mit achthundert Einwohnern eignet sich besonders für den „Zurück-zur-Natur-Tourismus“. Es liegt am Fuße des Fünffingergebirges und gilt als Tor zur Karpaz-Landzunge, die wie ein Zeigefinger Richtung Nordosten ins Meer ragt. Hier scheint die Zeit vor einigen Jahrzehnten stehen geblieben zu sein. Esel grasen unter schattenspendenden Johannisbrodbäumen, Hirten treiben am Nachmittag ihre Schafe in den Stall. Immer wieder stößt man auf alte Olivenmühlen und Erdöfen, die anderswo längst im Museum stünden, oder auf Ruinen von Kreuzritterburgen aus byzantinischer Zeit. An den größtenteils unverbauten Stränden legen in Sommermonaten die Meeresschildkröten ihre Eier ab. Auch Zyprioten machen gern Urlaub „auf Karpaz“, wie man hier sagt. Sie finden es ebenso putzig wie die ausländischen Besucher, wenn dort der Kleiderbus mit Textilien behangen durch die Straßen tuckert und seine Waren anbietet. Die Preise sind

im Norden der Zwei-Völker-Insel um einiges niedriger als im griechischen Süden.

Richtig türkisch ist der Norden Zyperns allerdings nicht. Es laufen kaum Frauen mit Kopftüchern durch die Straßen. Neben verlassenen, orthodoxen Kirchen recken sich zwar die Minarette in den Himmel, allerdings beten drinnen mehr Gastarbeiter aus der Türkei als Zyprioten. Ayer Teksu, siebenundsechzig Jahre alt, war zuletzt als Kind in einer Moschee. Nun wohnt er direkt neben einer. Jeden Morgen um fünf Uhr weckt ihn der Ruf des Muezzin. „Wir haben schon oft beantragt, den Lautsprecher leiser zu schalten, leider ohne Erfolg“, bedauert er. Der braungebrannte Mann mit wolkenweißem Haar hatte früher einen Lebensmittelladen an der Hauptstraße. Nach der Inselteilung 1974 hat er lange als Taxifahrer in London gearbeitet. „Die Teilung war gut für uns. Seitdem gibt es viel weniger Ärger untereinander“, sagt er. „Aber egal was kommt, dies ist meine Heimat, hier möchte ich meinen Lebensabend verbringen.“

Gastfreundlich wie alle Zyprioten lädt er zum frischgepressten Orangensaft auf die Terrasse ein. In seinem Garten stolziert



Auf den Laib geschneidert: Der zyprische Käse Hellim trocknet auf dem Lande oft in Strumpfhosen.

Foto Monika Hippe

ein ihm zugelaufenes Huhn über die trockenen Beete. „Wenn man das Gemüse mit Leitungswasser gießt, kostet es mehr als im Laden“, sagt er. Auf ganz Zypern herrscht nach wie vor Wassermangel. Gerade im Hochsommer stehen die Wassertanks auf den Dächern der Häuser oft leer. Deshalb plant die Regierung den Bau einer unterirdischen Trinkwasserleitung in die Türkei.



Trotzdem sprießt die Insel jedes Frühjahr in üppigem Grün. Mimosen geben dem Landschaftsbild gelbe Farbtupfer. Es ist die beste Zeit für Wandertouren im Fünffingergebirge. Dort führt Marina Cetinaslan am nächsten Tag über verschlungene Wurzelpfade durch den Alefkayaforst. Bienen surren, Schmetterlinge flattern. Es riecht nach Thymian, Salbei und einem würzig duftenden Unkraut mit Namen „klebriger Aland“. Marina kennt fast jede Pflanze im Wald: den endemischen Hilarion-Kohl, der – seinem Namen zum Trotz – eine Orchidee ist, oder die Terpenpistazie, ein Baum mit roten Blättern, dessen Öl die Gerber früher als Zusatzstoff fürs Leder verwandten. Am Wegesrand wachsen auch Erdbeerbäume mit schlanken, rötlichen Stämmen und Blüten wie Maiglöckchen. „Die Wiederaufzucht wurde schon mit den britischen Besitzern begonnen“, erzählt Marina. In der Pause an einer alten Klosterruine verteilt sie Cezeriye, das sind Karottenplätzchen mit Nüssen. Vor vierundzwanzig Jahren heiratete die Deutsche einen türkischen Zyprioten und lebt seitdem auf der Insel. Damals konnte man noch im Tante-

Emma-Laden anschreiben lassen, erinnert sie sich. Dann seien Wachstum und Wirtschaft so wichtig geworden, dass man sich ganz langsam erst wieder auf die alten Werte und die Natur besinne, sagt sie.

Wir sind noch am Anfang“, sagt auch Yusuf Duman von der Karpaz Eco Tourism Association (Kekob), die sich um das Marketing für die gut ein Dutzend Agrotourismusbetriebe kümmert. „Bei uns existieren bisher keine gesetzlichen Regeln für Ökoanbau und nachhaltigen Tourismus.“ Deshalb wolle man internationalen Vereinigungen beitreten. Der Süden aber, das sei das größte Problem, hindere diese Bemühungen. Die Griechen versuchten nach wie vor, den türkischen Teil zu beherrschen, und torpedierten jede aufkommende Handelsbeziehung Nordzyperns mit anderen Ländern, indem sie die deren Geschäftspartner unter Druck setzten. Seit die Grenze 2004 auch für Ausländer geöffnet wurde, fürchten sie besonders um eine Verlagerung des Tourismus nach Norden, vermutet Yusuf. Doch ei-

## Zyperns Dörfer

■ **Anreise:** Der nordzyprische Flughafen Ercan kann nur über Istanbul angefliegen werden, etwa mit Turkish Airlines. Hin- und Rückflug kosten etwa 300 Euro (www.turkish-airlines.de). Billiger ist es, ins südzyprische Larnaca zu fliegen und sich dort vom Gastgeber abholen zu lassen; die Fahrt dauert etwa anderthalb Stunden.

■ **Agrotourismus-Betriebe** mit Übernachtungsmöglichkeit: Ay Phodios Village House in Büyükkonuk, Tel. 0090 / 542 / 5606273, E-Mail: gutaykomi@gmail.com oder Sinya Guesthouse, Küçükerenköy – Tatlısu, Tel. 0090 / 392 / 3892328, im Internet: www.sinyaclub.com

■ **Information:** Nordzypern Tourismuszentrum, Baseler Straße 35–37, 60329 Frankfurt, Tel. 069 / 24007946, im Internet: www.nordzypern-touristik.de

nen Erfolg konnte er kürzlich erzielen: Seit Mitte April ist die „Kekob“ Mitglied im Global Sustainable Tourism Council, das überall auf der Welt den nachhaltigen Tourismus unterstützt.

Das jüngste Projekt heißt Bagliköy. Immer mehr junge Leute sind in den vergangenen Jahren in die Städte Girne oder Lefkosa gezogen. Das vom Aussterben bedrohte Dorf soll nun mit Hilfe des Agrotourismus gerettet werden. Es liegt direkt an der Grenze zum Süden – umrandet von grün bewaldeten Hügeln, in denen Wanderer und Mountainbiker reichlich Pfade finden. Unter Mithilfe von Touristen und Experten sind die Einwohner dabei, ihr Dorf zu verschönern. Sie pflanzen Blumen, erneuern zerbröckelnde Mauerfassaden mit Naturstein statt Beton und nehmen an den UN-Schulungen teil, die auch den achtsamen Umgang mit Müll lehren. Derzeit bewacht das Militär noch die Aussichtshügel, es will jedoch abziehen, sobald im Dorf der Tourismus einkehrt. Dann werden hier wohl, wie in Büyükkonuk auch, ein, zwei Ökofeste im Jahr stattfinden – mit vielen regionalen Produkten, Livemusik und viel frischem Hellim.

**1**

### STUDIEN-KREUZFAHRTEN & STUDIEN-ZUGREISEN 2013



Erleben Sie die Faszination der Meere und entdecken Sie die kulturelle Vielfalt entlang europäischer Flüsse auf unseren **See- und Flusskreuzfahrten**. Steigen Sie ein, in einen unserer Sonderzüge, und fahren Sie mit auf einer erlebnisreichen „**Schienenkreuzfahrt**“.

**Biblische Reisen GmbH**  
Silberburgstr. 121 · 70176 Stuttgart  
Tel. 07 11/6 19 25-0 · Fax -811  
info@biblische-reisen.de  
www.biblische-reisen.de

**2**

### TRAUMSCHLEIFEN & GARTENPARADIESE

#### SaarSchleifenLand im 3-Länder-Eck D-F-L

[www.saarschleifenland.de](http://www.saarschleifenland.de)



Wandern, Radfahren oder Gärten entdecken, das 3-Länder-Eck Deutschland-Frankreich-Luxemburg hält Sehenswertes für Sie bereit – z. B. Deutschlands besten Fernwanderweg.

**Fordern Sie Ihr Gratis-Infopak an**

**Dreiländereck Touristik GmbH**  
Poststraße 12, 66663 Merzig  
Tel: 06861-80440, Fax: 06861-80444  
tourismus@merzig-wadern.de

SaarSchleifenLand

**3**

### So nah – so gut!



**Spessart und Main erleben im Landkreis Aschaffenburg**

**Naturvielfalt aktiv genießen Aktuelle Wellness-Pauschalen**

Touristinformation Spessart-Mainland  
Tel. 0 60 21/39 42 71  
[www.spessart-mainland.de](http://www.spessart-mainland.de)

**4**

### Inspirierende Impressionen auf 400 Seiten!



Unsere neuen Kataloge **Indien & Indischer Ozean** sowie **Südostasien** sind da – reich bebilderte Reiseangebote, die Sie begeistern werden.

Bestellen Sie Ihre persönlichen Exemplare kostenfrei bei uns.

Telefon +49(0) 89/2 02 08 99-0 · [info@Lotus-Travel.com](mailto:info@Lotus-Travel.com) · [www.Lotus-Travel.com](http://www.Lotus-Travel.com)

**5**

### Rad- und Wanderparadies Saar-Obermosel



Wir haben für Sie zusammengestellt:

Die **schönsten Radtouren** an Mosel, Saar und Ruwer.

**Wandern auf höchstem Niveau** verspricht eine Wanderung auf der Traumschleife Kasteler Felsenpfad, dem Saarweinwanderweg sowie dem Orchideenparadies Wasserlesch.

**Kulturelle Vielfalt:** Entdecken Sie die Stadt Saarburg mit dem größten Wasserfall im Stadtzentrum, die Römische Tempelanlage in Tawern oder preußische Romantik hoch über dem Saartal in Kastel-Staadt.

**Kostenloses Tourenpaket:** Saar-Obermosel-Touristik  
Graf-Siegfried-Str. 32 · 54439 Saarburg · Tel. 0 63 81 - 99 59 80  
Fax 99 59 29 · [info@saar-obermosel.de](mailto:info@saar-obermosel.de) · [www.saar-obermosel.de](http://www.saar-obermosel.de)

**6**

### WANDERN & WELLNESS IN BAYERN



Birkenhof \*\*\*\*  
 Burghotel Sterr \*\*\*\*\*  
 Lindenschloß \*\*\*\*  
 Mooshof \*\*\*\*superior  
 St. Gunther \*\*\*\*  
 Jagdhof \*\*\*\*superior

Bad Kötzing  
Viechtach  
Drachselsried  
Bodenmais  
Rinchnach  
Röhrnbach

Gesamtkatalog und Hotelprospekte der Traum-Wellnesshotels **gratis** anfordern:  
**Tourismus-Marketing Bayerischer Wald**  
D-94157 PERLESREUT  
Tel. **08555-691**  
[www.bayerwaldportal.de](http://www.bayerwaldportal.de)

**GRATISKATALOG**

**7**

### AKZENTE Reisen:

#### Die Südamerika - Experten



Der neue Reisekatalog 2012/13 wurde soeben veröffentlicht:  
Auf 150 Seiten Argentinien + Chile !

Rundreisen, Reisebausteine, Kreuzfahrten, Flüge, Mietwagen, Estancias, und und und ...

**AKZENTE Reisen GmbH**  
Tel. 0 92 32 - 99 66 88  
[www.akzente-tours.de](http://www.akzente-tours.de)

### Bestellung per Internet:

[www.faz.net/reisekataloge](http://www.faz.net/reisekataloge)

oder per Post:

**Presse Maschinen GmbH**  
Frankenallee 71–81,  
60327 Frankfurt,  
Fax: 0 69/75 91-27 50

1	Katalogauswahl	2
3	4	5
6	7	

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_